

Ritus und Rubriken der heiligen Messe. Von *Dr. Wilhelm Lurz*. 2. erweiterte und verbesserte Aufl. (2.—7. Taus.) 8° (XXIV u. 859). Würzburg 1941, Echter-Verlag. RM. 6.80.

Selbst die bescheidenste der theologischen Hilfswissenschaften, die Rubrizistik, läßt sich wahrhaft theologisch treiben. Sie braucht der Salbung des Geistes, eines Schimmers von Seele, eines Hauches echten Lebens nicht zu entraten, ja sie darf dies nicht einmal, wenn die praktisch unentbehrliche Disziplin früh Interesse gewinnen und allzeit behalten soll. Das vorliegende Buch entspricht so hohen Forderungen geradezu ideal. Es lehrt, das Kleine und Kleinste mit großer Liebe zu sehen und zu üben. In allen nur erfindlichen Fragen des Altardienstes und alles dessen, was mit dem Opfervollzug zusammenhängt, gibt es eine ganz präzise, wohlbegründete, von der Erfahrung bestätigte Antwort. Vollends erstaunlich ist die friedensmäßige Buchgestalt. Bei größtem Umfang durchaus handlich, bei sinnvoller Verwendung der verschiedensten Drucktypen höchst übersichtlich, mit einem vorzüglichen Register, feingewählten Quellen- und Literaturangaben, sogar mit Choralanhang versehen, ist das Werk — dank einem seltenen Opfersinn des Verfassers — sehr billig. Für Sammelbestellungen können weitere Vergünstigungen gewährt werden. Das Buch gehört wirklich in die Hand eines jeden, der dem Altar mit weiser Treue dienen will.

München.

Dr. P. Hugo Lang O. S. B.

Vorgeschichte und Ursprung der liturgischen Bewegung, vorwiegend in Hinsicht auf das deutsche Sprachgebiet. Von *Dr. Waldemar Trapp*. Gr. 8° (VII u. 382). Regensburg 1940, Pustet. Kart. RM. 4.50.

Ist auch die liturgische Bewegung heute nichts Unbekanntes mehr, so besteht doch über ihr eigentliches Wesen noch manche Unklarheit. Es wäre sogar eine dringende Aufgabe, die nötige Klärung zu schaffen. Dafür müßte allerdings noch manche Vorarbeit geleistet werden. Erinnert sei nur, um bloß eines anzudeuten, an den Begriff der Kirche, der heute vielfach gleichgesetzt wird mit *Corpus Christi mysticum*, als ob damit die Kirche erschöpfend gefaßt wäre. Man ist sich gar nicht bewußt, daß gerade der Begriff der Kirche noch mancher Klärung bedarf, bis alle Seiten — und nicht nur die eine oder andere — ihrer Wirklichkeit aufgezeigt werden können. Man vgl. dazu *M. Koster*, *Ekklesiologie im Werden*. Darum ist die vorliegende Studie zu begrüßen, die aus dem Ursprung und dem Werden der liturgischen Bewegung Licht in ihr Wesen und Wollen bringen will. Nach einführenden Bemerkungen über die liturgische Bewegung und einige liturgische Bestrebungen vor der Aufklärung bespricht der Verfasser zunächst die Aufklärung, die extreme und die gemäßigte. Die weitgehenden äußeren Übereinstimmungen und die inneren Unterschiede zwischen dem liturgischen Wollen damals und heute sucht der Verfasser herauszuarbeiten. Die Haupttheologen und einzelne Diözesen werden in dem Lichte betrachtet. Im zweiten Abschnitt kommt die Romantik und die katholische Restauration zur Sprache und im dritten die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts, Förderungen und Hemmungen der liturgischen Bewegungen werden untersucht. Den Schluß bilden abschließende Abgrenzungen zwischen der liturgischen Bewegung heute und den früheren Bestrebungen auf dem liturgischen Gebiet. Der Verfasser kommt auf die indirekt verursachenden Bestrebungen und den eigentlichen Ursprung der liturgischen Bewegung zu sprechen. Dieser liegt nach ihm in dem nach der Aufklärung einsetzenden Aufschwung der wissenschaftlichen Erfassung der Liturgie. Der eigentliche Ursprung ist namentlich mit *Guéranger* anzusetzen. Sein Erbe brachte

„Theol.-prakt. Quartalschrift.“ IV. 1941.